

aus dem „Oberhaus“ förmlich doch nicht mit absoluter Gewissheit trennen kann, eine Fortsetzung des radicalen Regimes noch eher denkbar, als die Verschärfung des Verlangens der Opportunisten, ein Cabinet des Widerstandes gegen die Radikalen zu berufen. Dazu sind viele Ideen viel zu möglich geworden, dazu ist das Gesetz der amüsierigen Republikaner in der Kammer viel zu unverlässig. Ein solches Cabinet müßte man eine noch ungern gesehene Zukunft vorbereiten, als einem radikalen. Dies hätte nur mit dem Widerstand des Senats zu rechnen, und läuft es zu neuen Conflicten, so wäre die Berufung des Congresses, die nötig geworden ist durch den Rücktritt des Präsidenten ermöglicht werden müssen, als unabwendlich gegeben. Dazu muß es auch kommen, dass einmal in das Land sich darüber aussprechen, wie die Versetzung richtig ausliegt, der Senat über die Deputiertenkammer, darüber auch einmal entschieden werden, ob die Zukunft frankreich unter dem Prinzip des gemäßigten oder des radicalen Fortschritts stehen soll. Dies bedeutete die Erhaltung, dieses die Abstimmung des Senats. Die Entscheidung wird eine schwer verantwortliche werden, denn sie wird von weittragender, selbst internationaler Bedeutung sein, aber sie muß fallen, je eher, desto besser.

In Bulgarien schlägt man die persönlichen Erfolge des Fürsten in Konstantinopel und Petersburg sehr hoch an, wenn man auch empfindet, daß am ergebnisreichen Kriege der Fürsten als türkischen Vasallen und Beamten wiederholte geschichtliche zum Ausdruck gebracht wurde. So kann z. B. ein Nachkomme einer der Fürsten türkischer General oder Marquess werden; diese Rangverleihung an den Fürsten darf also eine weniger angenehme Bedeutung. Wieder vorherholter bewirkt man das politische Ergebnis des konstantinopeler Aufstandes. Abgesehen von den Vorteilen der persönlichen Beliebtheit des Sultans mit dem Fürsten und der Ausprache über die wichtigsten Fragen des gegenständigen Verhältnisses, sowie über die durch die Anerkennung des Fürsten geregelten völkerrechtlichen Stellung Bulgariens wurden von den bulgarischen Wünschen und Hoffnungen nur wenige der verwirklichten erfüllt. Die einzige Frage, die eigentlich vollkommen geregelt wurde, ist die Ordensfrage. Aber auch diese Regelung erhielt einen unangemessenen Beigeschmack durch die, wenn auch formelle Bedingung, daß die Verleihungen der Ritter nachträglich mitgetheilt werden müßten. Die Verleihung von bulgarischen Handelsagenten, als Ertrag für Gewerkschaftsvertretungen, und zwar in den türkischen Städten Konstantinopel, Trebisafas, Rodos und Salomoni wurde prinzipiell nur für die zwei erfasstenen zugestellt. Eine leise Abmachung, von welcher die bulgarische Regierung die offizielle Anerkennung der türkischen Handelsagenten, welche die Worte bereits seit längerer Zeit in jenen bulgarischen Städten üblicherweise machte, ist jedoch nicht erfolgt. Was sodann die türkischen Verhandlungen hinsichtlich der Reformen für Mazedonien anbelangt, die so, wie sie am 3. Februar d. J. den Ministerpräsidenten Dr. Stoyan redigirt eines damaligen Agenten in Konstantinopel gemacht wurden, eins diesmal wiederholt worden sind, wird man nach den bisherigen Erfahrungen erst abwarten müssen, wann die Ausführung endlich in Angriff genommen wird, was von den versprochenen Reformen und wie es ausgeführt wird.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. April. Zur Reichstags-Eröffnung in Osnabrück schreibt die „Osnabr. Zeit.“: Was das konservative Blatt gelernt hat, spottet über die Entwicklung. Das doch sogar Herr v. Schleiß (der wohlbare Kantab) am letzten Sonntag in einer Wahlversammlung in Berlin erklären für erforderlich erachtet, daß er für die persönlichen Angriffe der „Osnabr. Volkszeit“ auf den Kandidaten Bamhoff nicht verantwortlich zu machen sei! Bis zur letzten Stunde hat die „Volkszeit“ die Dissen'sche Wahlbildung als Kampfmittel gebräucht, als wäre die ganze nationalliberale Partei eine Bande von Falschern, es wäre, wie es, eine „Schmach und Schande“ für den Wahlkreis, wenn er durch einen Nationalliberalen im Reichstag vertreten werden sollte. Die Antwort des Wählers auf diese Beschimpfung ist, wie wir vorher sagten, nicht ausgeblichen. Gerade solche Wählerfreie, welche jeder Beimischung von nationalliberaler Seite gänzlich fern stehen, haben den Ausdruck zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten gegeben. Die Folge der drei Seiten gegen die Nationalliberalen und ihren Kandidaten gerichteten Angriffe war, daß am 9. April rund 1000 nationalliberale Stimmen weniger als am 15. Juni 1893 abgegeben sind. Da vielmehr die Anhänger der freisinnigen Vereinigung von vorneherein die Bamhoff stimmen und ihm 300—400 Stimmen zufließen, müssen wir den Abstech, den uns die Gegner geben, mit soviel Stimmen mehr in Ausschlag bringen. Bei der Stichwahl haben, wie wir es nicht anders erwarteten, die Wähler der Mittelpartei mit wenigen Ausnahmen für Bamhoff gestimmt, wasgleich ein großer Theil der Arbeiter, die der sozialdemokratischen Partei patzte „Wahlenthaltung“

Dame fügte hinzu, und dabei blieb sie Warens mit ihren großen Schwärzen, gar sanften Augen an, daß sie sehr erfreut sein würde, ihren Brüder wiederzusehen und ihren Dank tun zu können. Ein kleiner trockener Hahn von Seiten der Mutter hört den Wunsch angedeutet, diese Einladung zu unterbrechen. Sie sieht ihrer Tochter einzuzeigen, welche neben ihr, grüßte Warens mit majestätischer Haltung und gab dann mit einer Stimme, die die Gewohnheit, zu gebieten, anhändigte, Befehl abzugeben.

Sonntag darauf stellte sich Warens bei der Baronin unter. Der Hausherr des reizenden Hotels, das sie bewohnte, antwortete, daß sich seine Herrin sehr wohl bestellt und ausgelaufen sei. Der junge Mann ließ seine Karte prüfen und ging recht verblüfft wieder fort. Bergenghys suchte er am Abend die junge Frau auf dem Bondes-Areal; ebenso unerreichbar war sie am anderen Tage und all die folgenden; umsonst suchte er, gekauft wie eine Seele im Jagdhaus, an allen Orten ander, wo er ihr zu begegnen hoffte. Endlich, nach Verlauf von acht Tagen, glaubte er, ohne für unschönlid zu gelten, seinem Bruder erneut zu können, und erhielt zur Antwort, daß die Frau Baronin und ihre Mutter Tag vorher nach den Pyrenäen abgereist waren, da die Herzele diese Reise für die gesuchte Gefandheit der Frau Baronin für unerlässlich erklärt hätten.

Warens blieb bestürzt stehen. Von dem Tage an, wo er den Arm der jungen Frau sich zitternd auf den seinen fühlen gefühlt hatte, fühlte er sich immer lebhafter und jährte über zu ihr hingezogen. Seine eifigen vergeblichen Nachsuchen hatten das neue Gefühl, daß eine sommerliche Blüte in seinem Herzen auszufüllen begann, noch gesteigert. Als er die Adressen Antonine's erfuhr, fühlte er sich aufs Neue allein in der Welt; aber sein Entzück war schnell gefestigt. Park bat um, anstatt der Berichterstattung, die er hier gefügt hatte, nur noch Geduld und Langeweile. Er nahm Abschied von seiner Tante, packte seine Koffer und reiste ebenfalls in die Pyrenäen.

Er holte den beiden Residenzen von Stadt zu Stadt, von Berg zu Berg, von Dertchen zu Dertchen; bald verlor er ihre Spuren, bald fand er sie wieder und wußte immer mehr und mehr für die eingenommenen, die unerhörlich seiner unerhörlichen Verfolgung entgingen. Aber bei seinem Kompte mit den materiellen Schwierigkeiten, die sich ihrer Vereinigung entgegenstellten, war er weit entfernt davon, das vielleicht, förmliche Übereinkunft zu vernehmen, das sich bald in der Gestalt des räuberhaften, durchtriebenen, erglühten aller

nicht folgten. Aber bei der Stichwahl eines Stimmenzwecks von rund 4300 Stimmen zu erzielen, war nur möglich durch die baulichen Werthe der Bemühungen unserer Parteigenossen in den Landkreisen, welche die Wähler bis auf den letzten Mann vertrieben und dadurch überall unsere Wähler mobil machten. So war es möglich, daß in zahlreichen Wahllokalen fast 100 Prozent der Wahlberechtigten stimmen. Wir erwähnen u. a. Timmers, wo sämmtliche 40 Wähler (39 für Bamhoff) gewählt haben. Aus Rethenlohe fehlten nur 4, aus Röthenlohe und Greven nur je 3 Wähler an der Urne. In Darsau wählten sämmtliche 83 Wahlberechtigte, davon 81 Bamhoff, in Badbergen, ebenfalls sämmtliche 128 Wähler, davon 103 Bamhoff; ähnlich zahlreiche andere Wahllokale. Auch die Stadt Osnabrück hat zur Stichwahl noch 306 Wähler mehr als bei der ersten Wahl gestellt. Das ist zum großen Theil dem Eifer von Geschäftsführern zu danken, welche von Ihren Freunden am Stichwahltag sicher zurückkehrten, lediglich um ihrer Wahllokale zu genügen. Im ganzen Wahlkreis betrug bei der Stichwahl die Wahlbereitschaft 90,06 Prozent, in der Stadt Osnabrück 90,90 Proc., im Wahlkreis Osnabrück 94,75 Proc., im Kreise Verden 91,50 Proc.

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ aus Westdeutschland „von authentischer Stütze“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (ebenfalls Reserveoffizier) auf, Ihnen, dieser lebte auf, weil er in seinem Amt gehandelt, mich anvertraute Interessen gewahrt habe und darüber sich nicht schämen braude. Der Oberstaatrat des Offizierscorps erlaubte den Geschäftsoffizier, die Fortsetzung auszuspielen, und als dieser seinen principiellen Standpunkt feststellte, wurde er vor das Obergericht gestellt, das ihn, weil er der Weisung des Obergerichts nicht folge geleistet habe, mit schäflichem Abschied entließ. Dieses Urteil wurde bestätigt.“

* Berlin, 23. April. Sofern wir der neuzeitliche Band des „Frei. Stz.“ gedenken: „Ein Geschäftsoffizier hatte in einer Straße von den drei Angeklagten gefragt, ob hätten sich, indem sie über den Angeklagten hergeschlagen seien, nicht gentlemanhaft benommen. Einer der Angeklagten war Reserveoffizier, er forderte den Geschäftsoffizier (eb

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Samstag, den 26. April 1896:
Neues Theater: Der Hüttenbürger. Abend 7 Uhr.
Altes Theater: Der Decadent. Anfang 8 Uhr.

Auffahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sachsenische Staatsbahnen.

II. Preussische Staatsbahnen.

A. Linie Leipzig-Hof. **Borm.:** 11.22 (1. u. 2. Kl. Hof u. Gep.) — 14.58 (1. Hof u. Gep.) — 8.55 (n. Hof u. Gep.) — 7.21 (nur die Siedlung) — 9.10 (n. Hof u. Gep.) — 10.49 (n. Hof und Gep. 1. u. 2. Kl.) — **Nachm.:** 11.15 D.-Sag. 1. u. 2. D. Nachm. von den Siedlungen. **Borm.:** 11.27 — 17.52. — 11.15. — **Nachm.:** 12.22 — 15.15. — * 6.56. — 19.30. — 11.15.

II. Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Görlitz-Werdau. **Borm.:** 14.15. — 15.47 (bis Döbeln) — 6.50. — 16.35 (n. Döbeln) — 19.0. — 19.45 (n. Görlitz). — * 1.15 (n. Hennigsdorf). **D.-Sag. 1. u. 2. Kl.** — **Nachm.:** 12.25. — 12.55. — 12.15 (n. Görlitz) — 12.30 (n. Altenburg) — 12.58 (n. Hof u. Gep.) — 12.10 (n. Görlitz) — 13.5 (n. Hof u. Gep.) — 16.38 (n. Görlitz) — 16.53 (n. Hof u. Gep.) — 9.32 (n. Görlitz). — 11.35 (n. Hof u. Gep.).

B. Linie Leipzig-Borna-Großkorbetha. **Borm.:** 15.30. — 9.8. — 11.35. — **Nachm.:** 3.11. — 5.55 (n. Borna) — 19.15.

C. Linie Leipzig-Görlitz-Werdau. **Borm.:** 5.40. — 18.13. — **Nachm.:** 12.44. — 12.25. — 5.20. — 17.30. — 18.30 (n. Görlitz) — * 10.25 (n. Görlitz).

D. Linie Leipzig-Görlitz-Großkorbetha-Großschweidnitz. **Borm.:** 11.08. — 7.21. — 9.20. — **Nachm.:** 12.38. — 3.45. — 17.25. — 11.35.

E. Linie Leipzig-Magdeburg-Bernburg. **Borm.:** 14.58. — 7.21. — 9.20. — **Nachm.:** 12.08. — 8.45. — 17.22. — 9.32.

F. Nach Berlin. **Borm.:** 1.29 (2. Kl. 1. u. 2. D.) — 17.37 (Bahn-Berlin D.-Sag. mit 1. u. 2. Kl.) — 12.0. — 8.27. — 10.47. — **Nachm.:** 11.83. — 10.4. — 6.15 (D.-Sag. 1. u. 2. D.) — 16.59 (n. Bitterfeld-Schiffel) — * 8.51. — 11.0 (n. Bitterfeld) — 11.11.

G. Nach Magdeburg über Delitzsch-Zwickau. **Borm.:** 13.37. — 17.0 (n. Zwickau) — 8.27. — **Nachm.:** 11.33. — 15.4 (n. Delitzsch) — 16.50. — 11.0 (n. Bitterfeld) — 11.21.

H. Sonnabend-Samstag nach Görlitz. **Borm.:** 14.30. — 15.30. — **Nachm.:** 11.15. — 12.30. — 12.44. — 12.10. — 11.25. — **Nachm.:** 11.33. — 18.30 (n. Borna) — 16.32. — 6.53. — 19.30. — 18.30. — 19.13. — 8.20. — 11.20. — 11.35.

II. Dresdenner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Niebel-Trotha. **Borm.:** 5.20. — 6.22 (n. Borna) — 17.35. — 8.26 (richtung Görlitz) — 8.45 (richtung Borna) — 10.10. — 10.48 (n. Borna) — 11.28. — **Nachm.:** 1.57. — 2.15 (n. Borna) — 12.15. — 15.25 (n. Borna) — 6.25. — 17.25. — 10.27. — 11.20 (n. Borna).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Trotha. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) zur Sonn- und Feiertags im Oktober und April) — 7.48. — 19.26 (n. Borna) — 10.2. — **Nachm.:** 12.98. — 2.45. — 6.16. — 18.42 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna).

C. Linie Leipzig-Eibenberg-Görlitz-Großschweidnitz. **Borm.:** 5.15. — 8.10 (n. Görlitz) — 8.38. — **Nachm.:** 12.93 (n. Görlitz) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

III. Bautzen.

Linie Görlitz-Bautzen. **Borm.:** 5.20. — 6.22 (n. Borna) — 17.35. — 8.26 (richtung Görlitz) — 8.45 (richtung Borna) — 10.10. — 10.48 (n. Borna) — 11.28. — **Nachm.:** 1.57. — 2.15 (n. Borna) — 12.15. — 15.25 (n. Borna) — 6.25. — 17.25. — 10.27. — 11.20 (n. Borna).

IV. Bautzen.

A. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) zur Sonn- und Feiertags im Oktober und April) — 7.48. — 19.26 (n. Borna) — 10.2. — **Nachm.:** 12.98. — 2.45. — 6.16. — 18.42 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna).

B. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

V. Bautzen.

Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) zur Sonn- und Feiertags im Oktober und April) — 7.48. — 19.26 (n. Borna) — 10.2. — **Nachm.:** 12.98. — 2.45. — 6.16. — 18.42 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna).

VI. Bautzen.

C. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

VII. Bautzen.

D. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) zur Sonn- und Feiertags im Oktober und April) — 7.48. — 19.26 (n. Borna) — 10.2. — **Nachm.:** 12.98. — 2.45. — 6.16. — 18.42 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna).

VIII. Bautzen.

E. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

IX. Bautzen.

F. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

X. Bautzen.

G. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XI. Bautzen.

H. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XII. Bautzen.

I. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XIII. Bautzen.

J. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XIV. Bautzen.

K. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XV. Bautzen.

L. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XVI. Bautzen.

M. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XVII. Bautzen.

N. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XVIII. Bautzen.

O. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XIX. Bautzen.

P. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XX. Bautzen.

Q. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XXI. Bautzen.

R. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XXII. Bautzen.

S. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XXIII. Bautzen.

T. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XXIV. Bautzen.

U. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XXV. Bautzen.

V. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.15. — 15.1 (n. Borna) — 12.10 (n. Borna) — 12.50 (n. Borna) — 12.25. — 10.27. — 4.45 (n. an Sonn- und Feiertags 26. Dezember) — 6.90. — 16.50 (n. Görlitz) — 8.47.

XXVI. Bautzen.

W. Linie Görlitz-Bautzen-Zittau. **Borm.:** 7.40 (n. Görlitz) — 12.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 207, Freitag, 24. April 1896. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter die Autoren laufende Sonderertheite: König Geburtstag in Leipzig — Gesichtsverstümmelungen Königliches Landgericht Düsseldorf — Reichsbaudach (öffentliche Sitzung).

* Leipzig, 24. April. Der König hat nachstehende Personalveränderungen in der Armee genehmigt: Voten, Oberst à la suite des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 und Kommandeur der 2. Cavallerie-Brigade Nr. 24, Osterloh, Oberst von der Armee, Sezerner, Oberst à la suite des 2. Infanterie-Regiments Nr. 23 und Director der ver-eingangenen Artillerie-Bataillons und Depots, Blödm, Oberst à la suite des Schützen (Gürtler) Regiments Nr. 108 und beauftragt mit Führung der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63, unter Ernennung zum Commandeur dieser Brigade, zu Generalmajoren mit einem Patente vom 18. April d. J. befördert.

II. Leipzig, 24. April. Die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen, Schatz des Prinz-Regenten von Braunschweig, trafen gestern Abend auf der Magdeburger Bahn hier ein und fuhren sofort weiter nach Altenburg.

? Leipzig, 24. April. Die Nachttigallien haben in höheren Wählern bereits sehr vorgezogen ihre lieblichen Lieber erhalten lassen. Heute, vor Schluß eingetroffen, schwägen sie ihrer Weise, aber höchstens nur für kurze Zeit; denn der April mit seinen Wetterläufen kann es doch nicht verhindern, daß der Frühling seine Macht immer mehr ausübt. Die Bäume blühen; die Blumen blühen, und die Felder stehen im höchsten Schmuck des Frühlingsgrüns.

- Leipzig, 24. April. Die Gesamtheit der kleinen Corporation oder studentischen Vereinigung angehörenden Studenten unserer Universität hat sich bekanntlich unter dem Namen "Leipziger Jinkenshaft" organisiert. Wie aus einem Aufsatz am Schwarzen Brett der Universität hervorgeht, ist die höhere Organisation der Jinkenshaft nunmehr vollendet. Ihre Aufgabe ist es, jetzt ihren innern Aufbau in Angriff zu nehmen. Räumlich geltet es, so wird bestont, wirtschaftliche und gesellschaftliche Vortheile zu erzielen. Da, so damit die Verbesserung von Mitteln nachzuholen, so wird in dem Aufsatz betont, daß im Gouvernementsland mit dem Rektor die Quächer-Samelehrerbitäge in Höhe von einer Rente entgegengenommen werden.

II. Leipzig, 24. April. Eine heutige Vermittlung im "Kaufvermittler" abgehaltene, von 120 Personen besuchte Versammlung freitender Schuhmacher gebildet beschloß, an der Durchführung des aufgestellten Tarif's festzuhalten. Die wöchentliche Unterhaltung wurden 7.- für die leibigen und 10.- für die verheiratheten Gehilfen festgesetzt, außerdem bei letzterem 1.- für das erste Kind und 75.- für die weiteren Kinder. Am Sonntag und Montag sollen Versammlungen stattfinden, um für die Sache der Streikenden zu eitern.

Der Leipziger Feuerwehrverein und veranstaltete am Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert, den beiden Protectors des Landes-Verbandes südlicher Feuerwehren, am Sonntag, den 26. April, Nachmittag von 4 Uhr ab, im Blauen Saale des Künstler-Palais eine Festfeier. Herr Springereckl Julius Müller und Döbeln eröffneten die Feiern mit einem Vortrage über: "Die Saug- und Druckspritze, deren einzelne Bestandtheile und Funktionen während des Besuches". Hierauf begann der Abend mit einer feierlichen Aufführung des Chorals des "König-Albert-Schuhmachers" und des "König-Albert-Feuerwehrvereins".

III. Leipzig, 24. April. Heute Morgen hat sich in seiner Kammer in der Frankfurter Straße ein aus Posen geführter 18-jähriger Antisemit aus Sicht vor Strafe wegen einer begangenen Untertreibung erfreut. — Am Hauptbau Restaurant wurde gestern Nachmittag in der Weise ein Hilfstrafe aufgelegt, in dem sich ein Betrieb befand, auf welchem ein angelaufener 46-jähriger Karl Johann Schmidt aus Knauthausen befand, daß er am 22. d. an der Streichholzstraße aus Furcht vor Strafe ins Wasser gesprungen sei. Die Nachforschungen blieben bislang erfolglos.

Einem Leipziger Bürger, dem wohlbekannten Fabrikanten eines großen Porzellan- und Tafelfertigwarenhauses, ist in Monaco von Taschendieben ein Theil seines Gelbes entwendet worden. Alle Nachforschungen nach dem Dieb blieben erfolglos. Diese Überprüfung zweifelhafter Natur macht den Behohlenen auch noch auf seiner Hochzeitreise begleiten.

* Zur Nacht vom 22. zum 23. d. M. in einer Schule warenende am Nikolaihof ein Einbruchsvorhaben verübt worden. Die Dörpe haben Schaden in Werthe von etwa 100.- gebracht. Ihre Anmuthung hat bislang nicht gelingen wollen. — Wegen Diebstahls einer Hölle aus einer Wohnung in Knauthausen kam gestern ein 20jähriger Haushälter aus Schleuse in Haft. — Ein bereit 6 Mal wegen Diebstahl verurteilter 35jähriger Haushälter aus Berlin soll in verangertem Zustand einen Betrieb mit einem Kapital von 180.- besaß. Die Polizei hat ihn festgestellt, daß er die Polizei aus der Hölle übertragen will. Das gefundene Geld übertrug die Polizei einer Leipziger Sicherheitsfirma und deren Cheffrau, von der Polizei zur Hochzeit gejagt und in Haft genommen wurden.

* Gestern Nachmittag hielt sich ein 25jähriger Ausländer aus Gliwitz auf dem Polizeiamt unter der Schiedsgerichtsleitung einer Geldstrafe von 60.- unterzuladen, um wieder zu gehen. Wegen die Angabe, die Ausländerin habe die Polizei aus der Hölle aus der Hölle weggeschafft, erfolgte die Verhaftung des Durchsuchten. — Wegen Wechselseitigkeit wurde gestern ein 35jähriger Bürger aus Dresden in Haft genommen. Dieser hatte bei einem Haushalte einen gefälschten Beleg über 100.- in Sachsen gegen einen Betrieb abgegeben, der nachrichten erfuhr. Der Schindler hat sich mit dem Kauf des Hauses beschäftigt, obgleich er völlig mittellos ist.

II. Pergenfeld, 23. April. Gestern früh verstarb hiergestorben in seinem 64. Lebensjahr der Bürgermeister a. D. Adolf Otto. Der Begräbnisfeier hat eine lange Reihe von Jahren in unserer Stadt als Bürgermeister amtiert und sich um unser städtisches Gemeinwesen große Verdienste erworben.

Werdau, 24. April. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wurde unter allgemeinem Jubel hier gefeiert. Ein von königlichen böhmen Militärveteranen Morgens mit zwei Musikkören angeführte Revue eröffnete die Feier. Dieser folgten Festmahl auf dem Markt-platz und Schießglocke. Nachmittag sind Getreffen statt. Militärveterane, Schützenvereine u. weiteren, den Tag durch besondere Feierlichkeiten ausgeschmückten. Die sämtlichen Schulen sind gefasst und die öffentlichen, sowie viele Privatgebäude prahlten in Prachtvorschau.

II. Görlitz, 24. April. Gestern früh verstarb hiergestorben beim Langen eines Güterzuges zwischen den Dörfern grüner. Wegen und wurde dadurch verdeckt.

II. Auerbach, 23. April. Der im vorigen Jahre vom böhmen Schulhaus geholt Befehl, die Selecta der Bürgerschule nach und nach in eine Realschule umzuwandeln, ist von den städtischen Collegen wohlwollend aufgenommen worden. Vorbehaltlich der Genehmigung des königlichen

Gesundheitsministeriums ist die Errichtung einer Realschule in höchster Stadt gesichert. Gegeordnet hat die Schule schon die Kosten Seite bis Scimba.

* Plauen, 23. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät gestern Abend im "Prater" eine von Stadt und Land zahlreich besuchte Befreiung. Heute Nachmittag fand in der "Schulung" ein Festmahl mit 130 Gästen statt. Den Schluß bildete eine gemeinsame Feier der Vereinigten Militärveterane Plauen am heutigen Abend im "Prater". Der von hier befindende Kammerad Herr Diagonus Döllner hielt die Festrede und erinnerte in dieser lebendige Bilder aus der Kinder- und Jugendzeit unseres Königs, sowie solche aus seinem späteren Leben als Heldherr und Friedensfürst. Eine von einem Kammeraden angeregte Sammlung für ein in Plauen zu errichtendes König-Albert-Denkmal ergab die Summe von 122.-

Plauen, 23. April. Der heilige "März-Tag" wird aus Reichenberg, 22. April, gemerkt: Das so heißgeliebte erwartete Schreien aus Alger, welches Aufschluß geben soll, ob die Strafe, welche die Raubmörder Kögler dort erlitten, eine criminelle oder disciplinare gewesen, ist heute beim höchsten Reichsgericht eingetroffen. Dasselbe hat jedoch ein negatives Resultat ergeben, da trotz der Beweisnugen des österreichischen Generalconseils, der General der Fremdentruppen über die Rechtsprechung des Reichsgerichts entschieden habe, daß die Kögler nicht schuldig waren.

? Leipzig, 24. April. Die Nachttigallien haben in höheren Wählern bereits sehr vorgezogen ihre lieblichen Lieber erhalten lassen. Heute, vor Schluß eingetroffen, schwägen sie ihrer Weise, aber höchstens nur für kurze Zeit; denn der April mit seinen Wetterläufen kann es doch nicht verhindern, daß der Frühling seine Macht immer mehr ausübt. Die Bäume blühen; die Blumen blühen, und die Felder stehen im höchsten Schmuck des Frühlingsgrüns.

- Leipzig, 24. April. Die Gesamtheit der kleinen Corporation oder studentischen Vereinigung angehörenden Studenten unserer Universität hat sich bekanntlich unter dem Namen "Leipziger Jinkenshaft" organisiert. Wie aus einem Aufsatz am Schwarzen Brett der Universität hervorgeht, ist die höhere Organisation der Jinkenshaft nunmehr vollendet. Ihre Aufgabe ist es, jetzt ihren innern Aufbau in Angriff zu nehmen. Räumlich geltet es, so wird bestont, wirtschaftliche und gesellschaftliche Vortheile zu erzielen. Da, so damit die Verbesserung von Mitteln nachzuholen, so wird in dem Aufsatz betont, daß im Gouvernementsland mit dem Rektor die Quächer-Samelehrerbitäge in Höhe von einer Rente entgegengenommen werden.

II. Leipzig, 24. April. Eine heutige Vermittlung im "Kaufvermittler" abgehaltene, von 120 Personen besuchte Versammlung freitender Schuhmacher gebildet beschloß, an der Durchführung des aufgestellten Tarif's festzuhalten. Die wöchentliche Unterhaltung wurden 7.- für die leibigen und 10.- für die verheiratheten Gehilfen festgesetzt, außerdem bei letzterem 1.- für das erste Kind und 75.- für die weiteren Kinder. Am Sonntag und Montag sollen Versammlungen stattfinden, um für die Sache der Streikenden zu eitern.

III. Leipzig, 24. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B. Pirna, 23. April. Infolge der Ungunst der Witterung magte heute die zur Aufzucht angelegte zweite Parade des höchsten 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 ausgefallen — ein Verkommen, das seit langen Jahren nicht da gewesen ist. Den Grund zur Absage gab hauptsächlich der total durchsetzte Regen des Dienstag ergeben, der ebenso wie die übrigen Tage und die Verhandlung gegen Kögler wird bestimmt im Mai stattfinden. Wahrscheinlich beginnt dieselbe am 18. Mai. Wegen der großen Zahl von Zügen und im Anblick an die vielen Schriftstücke, welche Verleihung kommen werden, wird die Verhandlung mindestens 5 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

B

